



*1955, Buschhausen, Wirtschaft Zahn, Haltestelle der Straßenbahnlinie „2“  
Ecke Thüringer- und Skagerrakstraße*

---

## *August 1993*

---

<i>Montag</i>		<i>2</i>	<i>9</i>	<i>16</i>	<i>23</i>	<i>30</i>
<i>Dienstag</i>		<i>3</i>	<i>10</i>	<i>17</i>	<i>24</i>	<i>31</i>
<i>Mittwoch</i>		<i>4</i>	<i>11</i>	<i>18</i>	<i>25</i>	
<i>Donnerstag</i>		<i>5</i>	<i>12</i>	<i>19</i>	<i>26</i>	
<i>Freitag</i>		<i>6</i>	<i>13</i>	<i>20</i>	<i>27</i>	
<i>Samstag</i>		<i>7</i>	<i>14</i>	<i>21</i>	<i>28</i>	
<i>Sonntag</i>	<i>1</i>	<i>8</i>	<i>15</i>	<i>22</i>	<i>29</i>	

---

# Stadtteilgeschichte Buschhausen

Es war vor 1000 Jahren und mehr, als der essendische Oberhof in Beeck, auf dem die Schultheiße des Reichsstiftes Essen ihren Sitz hatten und der Hamborner Oberhof das Land nördlich der ruhig schlängelnden Emscher und an den Ufern der Nord- und Südbeeck besiedelten. Sie rodeten den stattlichen Wald des Emscherbruches, um das Land unter den Pflug zu nehmen. Es kam daher zu der Bezeichnung Boshusen - Holthusen - Holthausen - heute Buschhausen, das eine aus dem "Holz" gerodete Siedlungsfläche bedeutete. So entstanden die ersten Bauernhöfe unserer Heimatregion in der Emscheraue. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts, mit Auflösung des "Hamborner Holzes", einem Teil der großen Walsumer Mark, erhielten die Hofinhaber je nach Nutzung das Land als Eigentum zugesprochen.

Bis in die Zeit der Industrialisierung war Buschhausen eine kleine zufriedene Bauernschaft. Die Zeit der aufkommenden Technik durchschneidet und zerteilt die auseinandergezogene Landsiedlung mit Bahndämmen, Kanalisation, Straßen und Rhein-Herne-Kanal. Durch die Einkesselung von der Gutehoffnungshütte im Osten, der Concordiaschächte im Süden und der Schachtanlage "Deutscher Kaiser" (Zeche Neumühl) im Westen sowie der Aufkauf der Ländereien durch den Bergbau wegen der Bergschäden ging die Landwirtschaft in Buschhausen fast ganz zurück, so daß es heute zu einem Wohn- und Kleinindustriegbiet geworden ist.

**Um 100** Gründung des Hagmanns Hofes als Zweigniederlassung des Hamborner Haupthofes.

**Um 1250** Der Hamborner Oberhof läßt weitere Nebenhöfe wie "ten Eicken", "to Holthus", "auf der Hufe", "opper Rotthauwe, "auf dem Felde" und den "Baltushof" entstehen.

**Um 1300** Buschhausen heißt Holthusen.

**Um 1600** Entstehung der Höfe "Winningshof", "kleine Brinkhof", "Schwarzkotten" (Schlagermann) und "Kleiefeld".

**1768** Buschhausener Bauern errichten das steinerne Hagelkreuz zum Schutze gegen Unwetter und soziale Not.

**1848** Bau der Windmühle Baumeister.

**1850** Erste Bemühungen einer katholischen Schule, die 1858 gebaut wurde.

**1859** Einführung des ersten Lehrers Neirich.

**1875** Betriebsnahme einer Eisenbahnstrecke Sterkrade. - Meiderich durch Buschhausen. (Köln-Mindener Eisenbahn)

**1877** Gründung des Landwirtschaftlichen Casinos.

**1878** Einführung der ersten evangelischen Schule.

**1878** Erste evangelische Schule in Buschhausen

**1880** Gründung des Männergesangvereins "Eintracht Buschhausen".

**1886** Auf königlich preußischen Erlaß wuden Grundgüter der Gemeinde Beeck-Hamborn abgetrennt und zu einer politischen Landgemeinde Buschhausen vereinigt. Erster Gemeindevorsteher war Josef Schulte-Ostrop.

Verwaltungsmäßig unterstand die neue Gemeinde dem Bürgermeisterverband Sterkrade unter dem ersten Bürgermeister von Trotha.

**1892** Ein "II. System" der katholischen Schule wird eröffnet.

**1894** Einrichtung einer katholischen Notkirche im Saale Caspers.

**1899** Erste Grablegung auf dem evangelischen Friedhof an der Lanterstraße.

**1900** Bildung eines Ortskerns an der Kreuzung Friesen- und Thüringer Straße.

Errichtung eines Postbezirkes Buschhausen. Erste Poststation im Haus Dülke an der Lanterstraße.

Gründung des ersten Turmvereins, TUS Buschhausen.

**1901** Erste Grablegung auf dem kath. Friedhof an der St-Josefs Kirche.

**1903** Bau der ersten Trinkwasserleitung

**1905** Einweihung der St. Josef Kirche.

Buschhausen wird zur selbständigen evangelischen Pfarrei erhoben.

Beschluß der Gemeindevertretungen Sterkrade und Buschhausen zur Gemeindevereinigung.

**1907** Die Schulsysteme erhalten ihren Namen. System I. Lindnerschule, System II. Fichteschule und die evangelische Schule wird zur Hegelschule.

**1907** Gründung einer "Freiwillige-Bürger-Feuerwehr" und der ersten Gemeindeparkasse an der Hagenstraße.

**1908** Beginn des Straßenausbaues.

**1909** Die Lindnerschule wird Rektoratsschule.

Durch Kabinettsorder Eingemeindung Buschhausens nach Sterkrade.

**1910** Beginn der kanalartigen Emscherregulierung.

**1912** Eröffnung der Reichsbahnstrecke Oberhausen - Wesel, wobei Buschhausen einen eigenen Bahnhof erhält.

**1913** Weiterführung der Straßenbahnstrecke der Linie "2" von Sterkrade zum Bahnhof Buschhausen.

**1913** Einweihung der evangelischen Lutherkirche.

**1929** Buschhausen wird mit Sterkrade nach Oberhausen eingemeindet.

**1935** Baubeginn der Autobahn; 1937 eröffnet.

**1939** Baubeginn der 3. Emscherregulierung; 1949 Fertigstellung.

**1963** Erster Gottesdienst in der Christ König Kirche.